ein „Pfingstfahrzeug“ und ein „Arbeitsauto“. Zum sächsischen Team gehörte das Trabant-Wohnmobil von Lars Lindner aus Chemnitz, der Bockwursttrabi von Klaus Keller aus Fraureuth und der IFA H6-Bus, Baujahr 1958, von Matthias Müller aus Burgstädt. An der Pfingstrallye nahmen unter anderem auch ein Chevrolet Camaro, ein Cadillac Eldorado Biaritz und auch zwei Feuerwehrautos (Baujahr 1963 und 1968) teil.
Die MDR-Pfingstrallye war am 10. Mai in Leipzig gestartet und führte durch die drei Bundesländer – dreihundert Kilometer in drei Tagen. Ziel der letzten Etappe war der Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal, wo am Abend die Final-Show mit vielen Stars stattfand.
Dabei hieß das Motto auch „Fahren für einen guten Zweck“. „Die tollkühnen Männer mit ihren rollenden Kisten“ haben insgesamt knapp 24.000 Euro für gemeinnützige Vereine gesammelt. Das Team aus Sachsen sammelte für den Elternverein krebskranker Kinder aus Chemnitz und konnte diesem nach der Tour 8.742 Euro übergeben. Auch die Stadt Meerane unterstützte dieses Anliegen. Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer überreichte eine Spende in Höhe von 100 Euro an Lars Lindner, Chef des sächsischen Teams.

**Die MDR-Pfingstrallye zwischen Langenbernsdorf und Mannichswalde.**

**Das sächsische Team sammelte für den Elternverein krebskranker Kinder e.V. in Chemnitz. Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer (li.) überreichte eine Spende der Stadt Meerane über 100 Euro an Lars Lindner aus Chemnitz, Chef des sächsischen Teams.**

**Moderatorin Andrea Ballschuh (li.) mit Anja Koebel vom Team des Landesfunkhauses Sachsen.**

**Die Mitglieder des sächsischen Teams vor dem Start der 3. Etappe.**

**Andrea Ballschuh gibt den Startschuss und die „tollkühnen Männer“ gehen auf Tour.**
**Fotos: Hönsch, pro|picture**

## Aufwändige Recherchen für Mittelalter-Roman

**Schriftstellerin Sabine Ebert zu Gast in Meerane**

Im Rahmen der „Meeraner Kulturtage“ war die sächsische Erfolgsautorin Sabine Ebert am 17. Mai 2008 zu Gast in der Stadtbibliothek und las hier aus ihrem Buch „Die Spur der Hebamme“. Dieses erzählt wie Sabine Eberts erster Roman „Das Geheimnis der Hebamme“ von den abenteuerlichen Geschichten der Hebamme Marthe zur Zeit der sächsischen Landerschließung im 12. Jahrhundert. Beide Romane spielen in der Gegend um Christiansdorf, dem heutigen Freiberg, wo die Schriftstellerin lebt und arbeitet.
Über 50 Besucher waren zur Lesung gekommen, die im Anschluss schnell ins Gespräch mit der Schriftstellerin kamen.
Wie Sabine Ebert informierte, ist „Die Spur der Hebamme“ der zweite von geplanten fünf Bänden der „Marthe-Reihe“. Band 3 wird im September 2008 erscheinen.
Eine umfangreiche Recherche war dem Schreiben vorausgegangen, erzählt die Schriftstellerin, denn über das Leben des einfachen Volkes wurde nichts niedergeschrieben. Die historischen Begebenheiten waren das Grundgerüst der Romane, darüber hinaus hat sie umfangreich zur Geschichte Sachsens und Freibergs und zu historischen Persönlichkeiten recherchiert und mit vielen Fachleuten und Historikern gesprochen. Viele Details mussten überprüft werden – zur Kleidung im Mittelalter, zu den Rezepturen von Marthes Medizin, zu Hexen, zum Aberglaube und der Vorstellungskraft der Menschen, zur Geldwirtschaft, aber zum Beispiel auch alle Informationen zum Bergbau in der Freiberger Gegend. „Wenn mir da ein Fehler unterlaufen wäre, könnte ich mich in Freiberg nicht mehr blicken lassen“, sagte Sabine Ebert scherzend.
Erfunden ist die Figur der Marthe, während es den Ritter Christian gegeben hat. Christian war einer der so genannten Lokatoren, die Siedler zur Gründung von neuen Dörfern überzeugen mussten. Zum Lohn ihrer Mühe erhielten die Lokatoren das Dorf, aber der Ertrag eines Dorfes reichte nicht aus, um die Verpflichtungen gegenüber dem Marktgrafen zu erfüllen. Also mussten mehrere Dörfer gegründet werden.
„Die Geschichte der Landerschließung und Besiedlung Sachsens ist bisher nicht erzählt worden, deshalb wurde der erste Band auch vom Verlag angenommen. Das dieser so einschlug, hat nicht nur mich, sondern auch den Verlag überrascht“, sagte Sabine Ebert.
Neben der „Marthe-Reihe“ arbeitet die Schriftstellerin übrigens an einem weiteren Roman, der sich ebenfalls um Sachsen in der Zeit des Mittelalters dreht. „Die ersten 40 Seiten Rohfassung sind fertig. Ich hoffe, auch das wird eine spannende Sache“, sagte sie.

**Sabine Ebert war am 17. Mai 2008 zu Gast in der Meeraner Bibliothek und stellte ihr Buch „Die Spur der Hebamme“ vor. Fotos: Grunwald, Hönsch**

## Premiere für Stadtansichten

Anlässlich des Internationalen Museumstages am 18. Mai 2008 lud auch das Heimatmuseum Meerane zu einem Besuch ein. Gezeigt wurden an diesem Nachmittag erstmals Fotos historischer Ansichten aus Meerane, die aus der Fotoplattensammlung des Heimatmuseums stammen und in den vergangenen Monaten aufwändig digitalisiert und bearbeitet wurden.
Dreimal wurde die rund einstündige Powerpoint-Päsentation dem Publikum im Trausaal des Alten Rathauses vorgestellt, zirka 100 Besucher verfolgten diese interessiert.
Ebenfalls gezeigt wurden zwei Filme mit Meeraner Stadtansichten aus den frühen 80-er und